

### 376. Zuversicht im Heilande.

(Kurfürstin Luise Henriette von Brandenburg.)

1. Jesus meine Zuversicht  
Und mein Heiland ist im Leben!  
Dieses weiß ich; soll ich nicht  
Darum mich zufrieden geben?  
Was die lange Todesnacht  
Mir auch für Gedanken macht?

2. Jesus, er mein Heiland, lebt;  
Ich werd' auch das Leben schauen,  
Sein, wo mein Erlöser schwebt;  
Warum sollte mir denn grauen?  
Lasset auch ein Haupt sein Glied,  
Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band  
Zu genau mit ihm verbunden;  
Meine starke Glaubenshand  
Wird in ihm gelegt gefunden,  
Daß mich auch kein Todesbann  
Ewig von ihm trennen kann.

4. Ich bin Fleisch und muß daher  
Auch einmal zu Asche werden;  
Das gesteh' ich; doch wird er  
Mich erwecken aus der Erden,  
Daß ich in der Herrlichkeit  
Um ihn sein mög' allezeit.

5. Dann wird eben diese Haut  
Mich umgeben, wie ich glaube.  
Gott wird werden angehaut  
Dann von mir in diesem Leibe;  
Und in diesem Fleisch werd' ich  
Jesum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen Licht  
Wird ihn, meinen Heiland, kennen;  
Ich, ich selbst, ein Fremder nicht,  
Werd' in seiner Liebe brennen:  
Nur die Schwachheit um und an  
Wird von mir sein abgethan.

7. Was hier kranket, seufzt und  
sieht,  
Wird dort frisch und herrlich gehen;  
Irdisch werd' ich ausgesät,  
Himmlich werd' ich auferstehen;  
Die geh' ich natürlich ein,  
Dort da werd' ich geistlich sein.

8. Seid getroßt und hoch erfreut:  
Jesus trägt euch, meine Glieder!  
Gebt nicht statt der Traurigkeit!  
Sterbt ihr, Christus ruft euch wieder,  
Wann die lezt' Posaun' erklingt,  
Die auch durch die Gräber dringt.

9. Lacht der finstern Erdenluft,  
Lacht des Todes und der Höllein,  
Denn ihr sollt euch durch die Lust  
Eurem Heiland zugehellen.  
Dann wird Schwachheit und Verdruß  
Liegen unter eurem Fuß.

10. Nur, daß ihr den Geist erhebt  
Von den Lüften dieser Erden  
Und euch dem schon jetzt ergeht,  
Dem ihr beigelegt wollt werden.  
Schickt das Herze da hinein,  
Wo ihr ewig wünscht zu sein.

### 377. Passionslied.

(Paul Gerhardt.)

1. O Haupt voll Blut und Wunden,  
Voll Schmerz und voller Hohn!  
O Haupt, zu Spott gebunden  
Mit einer Dornenkrön!  
O Haupt, ionst schön gekrönt  
Mit höchster Ehr' und Zier,  
Jetzt aber frech verhöhnet,  
Gegrüßet seist du mir!

2. Die Farbe deiner Wangen,  
Der roten Lippen Pracht  
Ist hin und ganz vergangen;  
Des blassen Todes Macht  
Hat alles hingenommen,  
Hat alles hingerafft,  
Und daher bist du kommen  
Von deines Lebens Kraft.

3. Nun, was du, Herr, erduldet,  
Ist alles meine Last;  
Ich, ich hab' es verschuldet,  
Was du getragen hast;  
Schau her, hier steh' ich Armer,  
Der Zorn verdienet hat,  
Sieh mir, o mein Erbarmen,  
Den Anblick deiner Gnad'!